

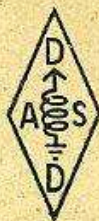
CQ



Nachrichtenblatt des DASD

Berlin-Dahlem, Cecilienallee 4

Präsident: //Gruppenführer Generalleutnant a.D. Sachs



Nr. 1

Mai 1943

Kameraden!

Die „CQ“ in ihrer bisherigen Gestalt hat mit April 1943 ihr Erscheinen eingestellt, sie wird ab Mai 1943 als „Nachrichtenblatt des Deutschen Amateur-Sende- und Empfangsdienstes“ (DASD) von der Leitung des DASD herausgegeben.

Die neue „CQ“ soll in erster Linie Bindeglied zwischen Front und Heimat werden. Sie wird monatlich erscheinen und Verordnungen der Leitung, technische Aufsätze, Berichte von der Front, Erlebnisse im Aether, die Wettbewerbs - Ergebnisse, Veröffentlichung des Funkplans, die Vierteljahrspunktabrechnung der DE's, sowie Berichte der Landes- und Ortsverbände und wichtige Personalmeldungen bringen; hierdurch erübrigen sich alle Nachrichtenblätter der Landesverbände usw. Die durchaus erwünschte engste Verbindung zwischen den DASD-Kameraden innerhalb der einzelnen Verbände kann durch kurze Rundschreiben aufrecht erhalten werden.

Gleichzeitig mit dem Erscheinen dieser ersten Nummer tritt mit Wirkung vom 1. April 1943 folgende Änderung in Kraft:

Jedes Mitglied des DASD, das zur Wehrmacht, Waffen-SS oder Arbeitsdienst eingezogen wird, ist von der Zahlung des Mitgliedsbeitrages befreit, erhält aber trotzdem die „CQ“ weiter — der „nur CQ-Bezieher“ hört also auf zu bestehen; jedoch erhält jeder, der die „CQ“ bisher bezogen hat, auch die neue „CQ“ geliefert.

Wenn nun jeder einzelne von der lieb gewordenen alten „CQ“ Abschied nimmt, so wollen wir hierbei all denen danken, welche an ihrer Gestaltung mitgearbeitet haben, insbesondere aber soll ihrem langjährigen Schriftleiter, dem Kameraden Wigand, der Dank aller für seine unermüdliche, oft recht undankbare Tätigkeit bei der Herausgabe der „CQ“ ausgesprochen werden.

Die neue „CQ“ soll „Euer“ Nachrichtenblatt werden. Deshalb ergeht an alle die Bitte: Helft am Aufbau der neuen „CQ“ tatkräftig mit, gebt Vorschläge und Wünsche an die DASD-Leitung, die ihrerseits alles tun wird, was geschehen kann. Aus dem Nachrichtenblatt des Krieges muß die „CQ“ als Zeitschrift der Deutschen Kurzwellenamateure im Frieden werden.

Kameraden! Die Tatsache, daß die „CQ“ im vierten Kriegsjahr noch erscheinen kann, ist ein Verdienst von Euch und eine Anerkennung für Eure geleistete Arbeit. Zeigt weiter, daß es noch Amateure gibt, die trotz ihrer gewiß nicht leichten Arbeit nebenher noch Zeit finden, am Aufbau und an der Entwicklung des DASD tatkräftig mitzuarbeiten.

So gebe ich der ersten Nummer der neuen „CQ“ meine und der Leitung beste Wünsche mit auf den Weg. Möge sie das werden, was alle erhoffen:

„Ein Bindeglied zwischen den Mitgliedern des DASD und der Leitung und ein unzertrennbares Band zwischen Front und Heimat!“

Es lebe der Führer!

Sachs

Präsident des DASD

W-Gruppenführer und Generalleutnant a. D.

10-Meter-Empfang im Gebirge

Die 10 Meter-Empfangsversuche des OV Graz. Wie es anfang: Am 18. September 1938, dem Deutschen 10 Meter-Tag des DASD, an dem Kamerad Fendler vom Großglockner aus Versuche machte, gingen auf Anregung Dr. Burkard's drei Kameraden des OV Graz mit ihren Geräten auf den 1446 m hohen Schöckel bei Graz. Tatsächlich konnten wir oben die Station Fendlers tadellos mit R 4 bis 5 hören (Fendler arbeitete mit 15 Watt). In der Stadt unten war nichts zu hören. Also war unsere Anstrengung nicht überflüssig. Wir hatten damit festgestellt, daß es im Tal für 10 Meter-Empfang störende Einflüsse geben muß, die nicht so schnell und leicht zu erkennen sind und wir sind daher in unserer Lage genötigt, auf den im weiteren Umkreis höchsten Berg zu gehen, um einwandfreie Berichte über die Hörbarkeit auf 10 m geben zu können. So haben wir nun auch heuer wieder Mitte Jänner und Mitte Februar je einen Anstieg unternommen, um einwandfreie Beobachtungen zu bekommen. Also Samstag nachmittag Aufstieg, Uebernachtung in der Schutzhütte und Sonntag 8 Stunden Dienst am Empfänger, abends Abstieg. Es waren immer 3 Empfangsgeräte und ein Wellenmesser mit. Neben den Beobachtungsergebnissen hat so eine Uebung noch viele guten Seiten. Sie ist verbunden mit einem schönen Berg-erlebnis über den Wolken in der Höhensonne. Sie ist eine scharfe Erprobung für die zu dem Zweck gebauten Geländeempfänger. Alle

bei dieser Uebung auftretenden Anforderungen an das Gerät führen die Kameraden ganz von selbst in jene Richtung des Gerätebaues, die heute in der Fernmeldetechnik allgemein verfolgt wird: gedrängter stabiler Bau, leichtes Gewicht. Da schließe ich gleich einige praktische Ratschläge an: K-Röhren (2 Volt Pent.) haben sich bei rauher Behandlung glänzend bewährt; als Heizstromquellen Stahlakkus, die stoß- und lageunempfindlich und wirklich dicht sind. Als wirksamste Antenne für 10 m habe ich nach vielen Versuchen einen Metallstab von 1,5 m Länge, vertikal, mit einem Kapazitätsdach am oberen Ende gefunden. Ohne diese Kapazitätsfläche muß der Stab 2,5 m lang sein und das ist aus Festigkeitsgründen oft schon unbequem. Will man keine Stabantenne, dann nimmt man 5 m gut isolierte Litze, die an einem Ende beschwert, einfach über einen Ast geworfen wird. Was nun kleine Empfänger betrifft, da meine ich, daß es noch viel zu wenig bekannt ist, daß man mit den Doppelendtrioden KDD1 und EDD11 mit einer Röhre einen guten und vor allem sehr kleinen Empfänger bauen kann, die Spulen brauchen ja nicht viel größer als ein Siegelring zu sein, man muß sie nur selber berechnen. Nun wieder zurück zur 10 m-Wellenausbreitung:

Ueber die DX-Möglichkeiten ist wohl nichts mehr zu sagen; sie sind statistisch gut erfaßt und hauptsächlich durch die Arbeiten von Kmd. Fendler in der CQ und Zeitschrift für Hochfrequenztechnik und Elektroakustik veröffentlicht. Mit dem Nahverkehr ist es noch nicht so günstig. Hier hat Dr. Burkard aus 10 000 Logaufzeichnungen deutscher Amateure eine bestimmte Gesetzmäßigkeit der 10 m-Ausbreitung für den Nahverkehr gefunden und dies für die Jahre 1934 und 35. Es wurde für die Zeit des örtlichen Sonnenunterganges stärkste Verkehrsdichte festgestellt und zwar eineinhalb Monate vor und nach dem höchsten Sonnenstand im Sommer. Dies sind in einem Sonnenfleckenminimumjahr die einzigen Möglichkeiten für einigermaßen sicheren Europaverkehr mit Entfernungen von 600 bis 2000 km. Da der Zustand der Ionosphäre dem elfjährigen Sonnenfleckenkreislauf folgt, haben wir heuer und nächstes Jahr wieder die Verhältnisse von 1934 und 35 zu erwarten. Für die Sonnenfleckenmaximumjahre wissen wir nur von einer sehr unregelmäßig über den ganzen Sommer verstreuten Hörbarkeit. Der Krieg hat nun die Amateure auf die Beobachtung des Nahverkehrs geführt und man hat darin ein reiches Aufgabengebiet gefunden. So haben wir glücklicherweise im kommenden Sommer eine Anzahl D's auf 10 m, die im Verein mit jenen DE's, die die größere Geduld besitzen, noch viel wertvolles Material der Forschung liefern können.

Nun einiges über die 10 m-Bodenwellenausbreitung. Es wurden einmal durchschnittliche Reichweiten in der CQ angegeben: Für 1,2 Watt 18 km; für 10,5 Watt 37 km; für 50 Watt 130 km. Das gilt für Flachland; im Gebirge nur bedingt. Wir erleben hier direkte Strahlung in idealer Weise von Bergspitze zu Bergspitze oder Berg-

spitze—Tal, weiters vollkommene Abschirmung und schließlich Beugung und Reflexion. Letztere geben oft sehr komplizierte Feldverteilung. Von Bergspitze zu Bergspitze kann man mit geringster Senderleistung die größten Bodenwellenreichweiten erzielen (ein Vielfaches obiger Angaben). Auch die Verbindung Bergspitze—Tal klappt immer vorzüglich. Wenn die Verbindungslinie Sender—Empfänger durch einen dazu normalen scharfen Bergkamm geschnitten wird, kann sich die Beugung über den Grat ziemlich stark auswirken in Form ausgeprägter Max.- und Minimumstellen. Ich konnte z. B. in einem engen Tal quer zur Verbindungslinie zum Sender etwa alle fünf Schritte ein scharfes Empfangsminimum finden, das vermutlich durch Zusammenwirken von Beugung am Bergkamm und Reflexion an der gegenüberliegenden bewaldeten Bergseite zustande kam. Aber auch Empfang der Bodenwelle aus einer tiefen Schlucht ist durchaus möglich und es kann sogar vorkommen, daß er zufällig besser als an einer Stelle freier Sicht ist. Aber: man muß die günstigste Empfangsstelle erst suchen. Die Feldstärke ist in Gebirgstälern eben von Meter zu Meter verschieden. Man kann also zusammenfassend sagen, daß es möglich ist, im bergigen Gelände mit der 10 m-Welle sehr gut zu arbeiten, wenn man Gelegenheit hat, den Platz der Empfangsantenne sorgfältig zu wählen. (Die günstigste Empfangslage ändert sich jeweils mit der Lage des zu empfangenden Senders und dessen Frequenz.) Befindet sich der Sender auf einer Bergspitze, so ist auch in schwierigem Gelände in größerem Umkreis der Empfang überall gut. Ich möchte zum Schluß noch darauf hinweisen, daß man bei der 10 m-Bodenwelle auch Empfangsschwund erleben kann, der auf Vorgänge in den Luftschichten in 2—3 km Höhe zurückgeführt wird. Auch eine große Nebeldecke, wie sie im Gebirge in den Morgenstunden sich regelmäßig vorfindet, ruft Unregelmäßigkeiten in der Uebertragung der Bodenwelle hervor (ich konnte Empfangsverbesserung bei Nebel beobachten).

Harmet, DE 6584/W.

Funkwettbewerb Deutschland - Ungarn

Die Front schreibt darüber:

Es war wirklich ein kleines, aber packendes Erlebnis, das 40 m-Band so richtig belebt vorzufinden, wo wir hier draußen so unzählige Male hineingehorcht, ob nicht ein Amateurgruß aus der Heimat zu uns dringt. Da kam heute Nachmittag ein Gefreiter, ebenfalls DASD-Mitglied, aufgeregt an und meldete: Herr Leutnant, auf 20 m sind endlich D's zu hören. Aber der Dienst erlaubte es nicht, sich an den RX zu setzen. Dafür hatte ich ab 18,00 Uhr endlich mal 3 freie Stunden und da wollte ich gleich mal kurz hereinhören, ob vielleicht D4 biu wieder Japan ruft. Aber nichts mehr auf 20 m zu hören. Nun, dann mal auf 40 m gehen und dann rasch schlafen legen! Aber was war das? CQ HA, CQ D und unzählige

Rufzeichen schallten durch den Aether und weg war die Müdigkeit. Die Heimat und unsere Verbündeten waren seit langer Zeit wieder da und brachten mir die Heimat wieder für eine Stunde nahe und mit die Erinnerung an all die netten QSO's mit HA, besonders mit jenem, der mir schon 1938 mit seinem „Heil Hitler!“ sagte, daß wir Kameraden sind.

Und als wir dann unseren Empfang abrechnen müssen, gehen unsere Gedanken im Splittergraben weiter und wir fragen uns, ob sich die Om's an der Taste wohl vorstellen können, daß sich ihre Zeichen zu uns heraus an die weit entfernte Front verirren. Ob sie sich die Gegend hier vorstellen können, in der wir sie hören, die weite unendliche Steppe unweit des großen Stromes, der Europa von Asien trennt und über einer hart umkämpften Stadt der blutig rote Himmel, der vom Erfolg unserer unermüdlichen Stukas zeugt.

Wir denken aber auch an Euch Om's in der Heimat, die ihr trotz großer Arbeitsbelastung und kriegsbedingter Einschränkungen selbst in den luftgefährdeten Gebieten die Zeit und den Idealismus aufbringt, an der Taste zu sein. Uns sind Eure Zeichen ein lieber und freudiger Gruß aus der Heimat, unseren Gegnern jedoch sollen sie beweisen, daß Deutschland auch im Aether auf unserem Spezialgebiet in vorderster Front marschiert und sich nie unterkriegen läßt!

E. Linsin, ex D4 tao

Anschriften der Landesverbandsführer

nach dem Stande vom 15. 4. 1943

- A-Preußenland, Hans Wottrich, Königsberg (Pr.),**
Ostpreußen Vorstädt. Langgasse 17
- B-Pommern, Hans Sommer, Stettin-Stolzenhagen,**
Pommern Pölitzer Chaussee 80
- C-Mark Brandenburg, Heinz Schünemann, z. Zt. Wehrmacht,**
Berlin-Lichtenrade, Spirdingseestraße 18
Vertr.: Dr. Ing. Helmut Naumann, Rathenow, Fehrbelliner Str. 15
Mark Brandenburg
- D-Harzlande, Friedrich Haensch, Göttingen, Papendiek 27**
Magdeburg-Anhalt, Süd-Hannover-Braunschweig.
- F-Reichshauptstadt, Otto Laass, Berlin W 15, Ludwigkirchstr. 6**
Berlin
- G-Schlesien, Fritz Böhmer, Breslau 30, Rethelstr. 4**
Ober- und Niederschlesien z. Zt. Krakau, Am Funkhaus 6
- H-Westfalen, Jakob Fahnenschmidt, Essen, Moltkeplatz 27**
Deutscher Amateur-Sende- u. Empfangsdienst e. V. Lv. H Westf.
Düsseldorf, Essen, Westfalen-Nord, Westfalen-Süd

- I-Niederrhein, Theodor Greulsberg, Köln**, z. Zt. Wehrmacht,
Köln-Aachen Uffz. Th. G. FP-Nr. 21 476
- J-Niederelbe, Hans Kogel**, z. Zt. Wehrmacht, **Hamburg-Lokstedt 2**,
Adolf-Hitler-Str. 36, Vertr.: **John L. Ramcke, Hamburg 11**,
Hamburg, Mecklenburg-Schwerin Steinhöft 1—3
- K-Niedersachsen, Wilh. Schierenbeck**, z. Zt. Wehrmacht, **Bremen**,
Osterdeich 108b. Vertr.: **Hans Goldmann, Bremen**, Bürgermeister
Smidstraße 125
Ost-Hannover, Süd-Hannover, Braunschweig, Weser-Ems.
- L-Thüringen, Kurt Krause, Gotha**, Ostpreußische Str. 7
Thüringen
- M-Ostsachsen, Kurt Zschoche**, z. Zt. Wehrmacht, **Dresden A 19**,
Hepkestr. 40. Vertr.: **Kurt Braune, Dresden-Oberloschwitz**,
Sachsen Oeserstraße 1 E.
- N-Württemberg, Peter Windelschmidt, Ulm (Donau)**, Bleicherwalk-
Württemberg-Hohenzollern straße 11
- O-Baden, Adolf K. Fr. Supper, Karlsruhe (Baden)**, Moltkestr. 35
Baden
- P-Bayern, Hans Karrer, München 8**, Mühlbaaurstr. 8
München-Oberbayern, Schwaben
- Q-Sudetengau, Josef Klar, Prag VIII**, Mallstatt 10
Sudetenland, Protektorat
- R-Franken, Karl Herbig, Nürnberg**, Hirtengasse 13
Franken, Bayreuth, Main-Franken
- S-Donaulande, Dr. Erich Lippert, Wien 101**, Sechshauser Str. 126
Wien, Niederdonau, Oberdonau
- T-Hessen, Ferd. Bödighheimer**, z. Zt. Wehrmacht, **Frankfurt (M.)**-
Praunheim, An der Bitz 12. Vertr.: **Frau E. Bödighheimer**, daselbst
Hessen-Nassau, Moselland, Kurhessen, Westmark
- U-Sachsen, Ludwig Georgi, Chemnitz**, General-Litzmann-Str. 59
Sachsen, Halle-Merseburg
- V-Nordmark, Lorenz Röhling**, z. Zt. Wehrmacht, **Kiel**, Metzstr. 34.
Vertr.: **Kurt Grundt, Kiel**, Heintzestr. 3.
Schleswig-Holstein
- W-Alpenlande, Dr. Dipl. Ing. Otto Kermauner, Villach (Kärnten)**,
Steiermark, Kärnten, Salzburg, Tirol. Italiener Str. 28/1
- Y-Danzig-Westpreußen, Gerhard Bussler, Danzig-Oliva**, Körnerstr. 7
Danzig-Westpreußen
- Z-Wartheland, Friedrich Dahlke, Posen**, Eichendorffstr. 36 W. 6
Wartheland, General-Gouvernement

Die Punktberechnung im Betriebsdienst für DE's

Vielfach bestehen bei den DE's Unklarheiten in der Berechnung der aufgenommenen Rundsprüche und Linien. Um zu einer Einheitlichkeit zu kommen, wird nochmals die gesamte Punktberechnung, wie sie seit dem 1. April d. J. gilt, bekanntgegeben.

Jeder DE- und DE-Anwärter (nicht Mitgliedsanwärter), der sich am Abhören des Betriebsdienstes beteiligt, muß zu jedem Monatsende — bis spätestens 4. des folgenden Monats — seine aufgenommenen Rundsprüche und Linien an die Leitung des DASD einsenden. Hierbei ist zu beachten, daß die Rundsprüche auf QM-Blättern und die Linien auf sonstigen Blättern niedergeschrieben sein müssen. Auf den QM-Blättern müssen im Anschluß an den Text die gehörten ZAP-Stationen mit der von diesen durchgegebenen WRT und der vom DE gehörten WRT (diese in Klammern) niedergeschrieben sein. Die eingesandten QM-Blätter müssen nach Stationen geordnet sein. Es zählt im einzelnen:

Der Rundspruch	10 Punkte
jede gehörte und gelogte ZAP-Station	1 Punkt
jede aufgenommenene Linien-QM	6 Punkte
jede aufgenommenene NWF-Sendung	3 Punkte
jede ZAP-Station hierzu	3 Punkte.

Der Einsendung solcher aufgenommenen QM's muß monatlich eine Punktaufstellung beiliegen. Diese Punktaufstellung und sämtliche QM-Blätter müssen außer Namen, QRA und DE-Nummer die Anzahl der aufgenommenen Rundsprüche, Linien usw. enthalten. Die oben genannten Punktzahlen gelten für das 80-m-Band während doppelte Punktzahl für das 40-m-Band und dreifache Punktzahl für das 20-m- u. 10-m-Band zu berechnen ist.

Die Punktaufstellungen werden vierteljährlich in der „CQ“ veröffentlicht. Die 10 Punktbesten erhalten seitens der DASD-Leitung Preise.

Erfolge der DE's im 1. Vierteljahr 1943

Im ersten Vierteljahr 1943 war die Beteiligung der DE's eine hervorragende. Es haben 215 DE's mitgearbeitet. Eine Zahl, die noch nie bisher erreicht worden ist. Auch die von einzelnen DE's erreichten Punktzahlen bewegen sich in Größenordnungen, die früher nicht üblich waren. Zwei DE's (DE 6597/D Balster und DE 7020/S Ellinger) haben über 8000 Punkte erhalten. Wenn dieses auch Spitzenleistungen sind, so haben doch noch eine große Zahl Punkte erreicht, die über 6000 liegen.

Die Mitarbeit der DE's, die von Monat zu Monat gestiegen ist, zeigt der Leitung immer wieder, mit welcher Begeisterung an den Aufgaben, die der DASD erhalten hat, mitgearbeitet wird.

Im einzelnen sieht die Punktaufstellung für das 1. Vierteljahr 1943 folgendermaßen aus:

0093/N Groß	2590	3060/F Wachholz	460
0188/F Kunze	1733	3072/N Schurr	573
0687/F Noack	588	3149/L Krause	5292
0784/M Braune	520	3189/R Wagner	124
0923/O Lechleiter	1484	3214/T Groh	2487
0982/T Meyer-Buchhardt	229	3217/C Keil	857
1051/S Götz	2011	3232/F Olczefski	50
1123/F Thomas	558	3224/F Kuhne	1418
1112/R Herbig	68	3294/U Rudert	4949
1188/D Lichthardt	6902	3302/D Bluhm	781
1351/F Breitfeld	5598	3329/U Unger	47
1463/T Rudolph	3460	3336/N Roos	255
1510/D Wagner	1151	3417/U Hartung	961
1545/V Halske	312	3428/J Dunkelmann	2228
1574/D Fischer	963	3501/G Manske	1035
1731/B Schwengler	3300	3609/T Frees	145
1798/C Krüger	108	3623/M Gebel	129
1813/C Gemeinhardt	314	3727/R Engelhardt	3848
1829/O Linsin	207	3737/F Köhler	501
1853/K Fischvoigt	678	3760/N Kolberg	187
1925/H Twick	671	3774/F Schulze	1684
1857/M Wördemann	1928	3787/H Dr. Pauli	602
1978/T Franke	1732	3818/R Stiegler	2700
2166/V Diel	414	3891/W Doppelhofer	2705
2247/T Schnatz	1655	3903/H Bollmann	861
2268/N Zeyer	2470	3918/D Schnoor	80
2291/I Heine	320	3983/D Reidemeister	749
2310/U Palitzsch	1802	6004/U Friedrich	623
2323/F Hoffmann	921	6019/I Holst	271
2356/M Kinder	448	6031/H Trappenberg	2893
2370/T Heveker	1390	6032/D Garbe	3320
2441/T Zosel	626	6098/A Baumgart	1202
2448/R Old	645	6135/U Ow Rheinwein	115
2328/G Griebisch	1542	6137/D Wiese	1617
2449/F Schäfer	1190	6182/Y Koch	824
2482/Z Klühspies	1398	6185/J Puhst	4244
2518/F Stolp	4331	6189/B Pagels	62
2544/F Schöning	245	6203/F Schiller	212
2631/J Schütz	592	6276/U Franz	5099
2717/F Sedler	1123	6335/M Wilhelm	880
2770/M Siegert	1420	6382/N Klauser	216
2881/O Muselmann	3228	6454/P Wunschel	961
2887/B Wieduwilt	136	6477/S Ramsauer	832
2914/F Schmitt	110	6482/F Bohn	6278
3040/L Rothammel	343	6488/F Schröder	1133

6511/S Richter	1095	7083/L Kösemann	161
6512/S Safka	4542	7099/G Nowack	1504
6560/U Ziegenhagen	3969	7103/B Jancke	204
6570/M Zschiedrich	2842	7107/S Szawlowski	1026
6578/V Reese	1136	7109/J Mau	157
6584/W Harmet	479	7111/C Lincke	38
6593/D Schütze	—	7115/Y Franz	232
6597/D Balster	8730	7122/S Mach	3457
6616/K Clauss	70	7131/F Backofen	224
6627/M Zimmermann	52	7146/B Kienow	1838
6639/N Erlenmayer	92	7148/U Riemann	117
6644/W Machytka	1525	7151/W Gölles	12
6700/B Kostmann	237	7157/P Förster	284
6713/F Gohn	3116	7162/P Wienert	3682
6736/F Pietschmann	225	7166/U Hesse	459
6740/R Hofner	6398	7167/U Pirscher	178
6748/N Müller	2626	7170/S Ow Lippert	5116
6753/A Kehler	1004	7171/R Knauer	1983
6824/N Kirn	1163	7176/Q Burkl	3332
6842/J Rath	2257	7185/F Knopp	19
6865/D Oswald	879	7191/T Bott	1368
6866/H Bennertz	60	7196/U Völkel	35
6872/S Gaggl	199	7197/U Heilmann	81
6876/F Mees	145	7198/D Sick	2394
6877/P Lutzenberger	347	7199/C Thedieck	3366
6898/P Hautzendorfer	193	7204/T Bachmann	60
6927/D Rackwitz	1879	7205/M Kähler	2099
6938/A Pogoda	3553	7208/M Weißbach	624
6941/P Karrer	350	7210/M Gey	1060
6947/U Kosche	691	7213/N Schips	3602
6951/U Kießig	1032	7214/N Ißler	2478
6968/U Liebich	64	7215/N Frech	610
6978/T Labroisse	1286	7216/W Vollath	40
6980/T Birkner	3862	7217/W Pendl	203
6986/D Ohage	81	7219/W Steinböck	1381
6999/J Stihem	28	7220/T Korell	245
7020/S Ellinger	8111	7223/T Kleid	1756
7024/S Nemecek	6065	7224/G Hoschke	6184
7032/F Dettmann	176	7225/G Schneider	802
7037/F Keyser	299	7226/G Scholz	1277
7040/F Voelkel	89	7227/S Friedl	3791
7048/U Haupt	3258	7228/S Herburger	3494
7053/R Proebstl	183	7232/J Wiebke	17
7060/T Michel	36	7234/T Goes	1297
7064/L Wolf	4071	7235/T Fleck	926
7071/M Neubert	2068	7236/T Wessolleck	260
7077/K Byl	74	7237/A Großmann	5814
7080/H Maurmann	610	7240/R Lederer	1895

7241/U Huhle	1434	Anw./H Maser	227
7242/T Diesler	381	Anw./H Wellnitz	1680
7246/T Wolf	1539	Anw./L Hetzel	297
7247/T Thrum	20	Anw./N Wittmann	256
7249/U Meyer	408	Anw./O Falkenstein	809
7251/T Weisel	250	Anw./O Striebich	1363
Anw./A Lottmoser	2169	Anw./R Kolb	336
Anw./B Geßler	512	Anw./R Stirner	2015
Anw./D Behrmann	162	Anw./S Stückler	3495
Anw./D Busch	1548	Anw./T Dülz	1490
Anw./D Thies	230	Anw./U Lehnert	58
Anw./F Deuer	126	Anw./U Lehnert	25
Anw./F Kannevischer	982	Anw./W Fischer	191
Anw./G Schäler	266	Anw./W Pietsch	40
Anw./G Smolwy	1402		

Der Weihnachtswettbewerb 1942

In der Zeit vom 20. Dezember 1942 bis 3. Januar 1943 fand ein QM-Relais-Test statt. An diesem Test hatten sich 47 D's und 91 DE's beteiligt. Die Reihenfolge der erreichten Punkte zeigt die untenstehende Rangliste. Als Preise sind von der Leitung des DASD den ersten 10 DE's folgendes ausgesetzt worden:

- 1) Om Kehler DE 6753/A 1 kompl. DIN A 5 Baukasten
- 2) Om Ellinger DE 7020/S 1 kompl. DIN A 5 Baukasten
- 3) Om Kuhne DE 3234/F 1 Präzisionsmorsetaste
- 4) Om Breitfeld DE 1351/F 3 Empfangsröhren (2 KC 1 u. 1 KL 1)
- 5) Om Schiller DE 6203/F 3 Empfangsröhren (2 KC 1 u. 1 KL 1)
- 6) Om Ramsauer DE 6477/S 1 elektr. Lötkolben
- 7) Om Schäfer DE 2449/F 1 Stv. 280-40
- 8) Om Puhst DE 6185/J 1 Kond. CF 100 und 1 Kond. CFK 18
- 9) Om Engelhardt DE 3727/R 1 Kond. CF 100 u. 1 Kond. CFK 18.
- 10) Om Franz DE 7115/Y 4 keramische Spulenkörper.

Rangliste der DE's:

1. 6753/A Kehler	40680 P.	14. Anw./H Wellnitz	13161 „
2. 7020/S Ellinger	34356 „	15. 7071/M Neubert	12580 „
3. 3234/F Kuhne	24345 „	16. 6951/U Kießig	12441 „
4. 1351/F Breitfeld	20860 „	17. 3428/J Dunkelmann	12363 „
5. 6203/F Schiller	20855 „	18. 2323/F Hoffmann	11180 „
6. 6477/S Ramsauer	19880 „	19. 6031/H Trappenberg	10944 „
7. 2449/F Schäfer	19737 „	20. 6335/M Wilhelm	10656 „
8. 6185/J Puhst	17240 „	21. 1188/D Lichthardt	10220 „
9. 3727/R Engelhardt	16200 „	22. 6938/A Pogoda	9000 „
10. 7115/Y Franz	15540 „	23. 2878/T Christmann	8405 „
11. 1545/V Halske	15246 „	24. 1857/M Wördemann	7227 „
12. 6482/F Bohn	14760 „	25. 1574/D Fischer	7140 „
13. Anw./B Kienow	13455 „	26. 7176/Q Burkl	7105 „

27. 1925/H Twick	7038 P.	60. 7099/G Nowack	697 P.
28. 6865/D Oswald	6766 „	61. Anw./U Münster	588 „
29. Anw./N Ißler	6510 „	62. 3302/D Bluhm	576 „
30. 7064/L Wolf	5610 „	63. 0923/O Lechleiter	455 „
31. 7171/R Knauer	5600 „	64. 6644/W Machytka	442 „
32. Anw./S Friedl	5580 „	65. Anw./G Hoschke	414 „
33. 6276/U Franz	4380 „	66. 0188/F Kunze	396 „
34. 7219/W Steinböck	4032 „	67. 0784/M Braune	340 „
35. 2518/F Stolp	3894 „	68. 6560/A Ziegenhagen	325 „
36. 6927/D Rackwitz	3650 „	69. 6182/Y Koch	276 „
37. 1853/K Fischvoigt	3465 „	70. 7208/M Weißbach	252 „
38. Anw./O Falkenstein	3430 „	71. 3787/H Pauli	208 „
39. 7198/D Sick	3036 „	72. Anw./R Stirner	182 „
40. 6978/T Labroisse	2964 „	73. 7170/S Ow Lippert	150 „
41. 2881/O Muselmann	2884 „	74. 6584/W Harmet	140 „
42. Anw./S Stückler	2883 „	75. 1294/F Noack	96 „
43. 6173/C Voß	2624 „	76. 3329/U Unger	96 „
44. 7024/S Nemecek	2489 „	77. 7114/N Grösinger	77 „
45. 7191/T Bott	2436 „	78. Anw./S Herburger	75 „
46. 2310/U Palitzsch	2187 „	79. Anw./O Striebich	72 „
47. 3760/N Kolberg	2156 „	80. Anw./G Schneider	70 „
48. 3294/U Rudert	2023 „	81. 7205/M Kähler	66 „
49. 6098/A Baumgart	2016 „	82. 7167/U Pirscher	56 „
50. 2786/A Just	1974 „	83. 7197/U Heilmann	52 „
51. 7210/M Gey	1850 „	84. Anw./U Meyer	48 „
52. 3149/L Krause	1800 „	85. 1517/D Fürchtenicht	40 „
53. Anw./N Schips	1470 „	86. Anw./J Wiebke	32 „
54. 7166/U Hesse	1326 „	87. 3417 /U Hartung	30 „
55. 2362/J Pramann	1125 „	88. 3060/F Wachholz	28 „
56. 6137/D Wiese	848 „	89. 6488/F Schröder	25 „
57. 6980/T Birkner	840 „	90. 1489/F Windelband	24 „
58. 7048/U Haupt	812 „	91. 6999/J Stiehm	0 „
59. 2268/N Zeyer	795 „		

NWF-Sendeplan

(K 14 = 3565 — 3570 kHz)

Anruf: D4 oee, bzw. D4 gee, bzw. D4 nee.

Zeit DSZ	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
06,40	D4 hpg	D4 hpg	—	D4 hpg	D4 hpg	D4 hpg
06,50	D3 ben	D4 nbo	D4 mcn	D4 iro	D4 rho	D3 ben
08,50	D4 nbo	D4 nbo	D4 nbo	D4 nbo	D4 nbo	D4 nbo
13,20	D4 hpg	D4 hpg	—	D4 hpg	D4 hpg	D4 hpg
13,30	D3 ben	D4 nbo	D4 mcn	D4 iro	D4 rho	D3 ben
19,20	D4 hpg	D4 hpg	—	D4 hpg	D4 hpg	D4 hpg
19,30	D3 ben	D4 nbo	D4 mcn	D4 iro	D4 rho	D3 ben

Rundspruch-Funkplan

Sonntag

08,30 G D4 hpg 80 m
 09,00 O D4 iro 40 m
 09,30 N D3 ben 80 m
 09,30 F D4 cmf 10 m
 10,00 M D4 yum 80 m
 10,30 R D3 dsr 40 m
 10,30 B D4 pqb 10 m
 10,45 K D3 cek 10 m
 11,00 — D4 arr 20 m
 11,30 R D3 dsr 20 m
 13,00 — D4 adf 80 m
 13,30 R D3 dsr 10 m
 13,45 W D4 ujw 10 m
 14,45 — D4 rmq 40 m
 14,45 Y D4 awy 40 m
 15,15 Y D4 awy 20 m
 16,00 Y D4 awy 10 m
 16,00 R D3 dsr 20 m
 20,00 T D4 opt 80 m

Montag

20,00 T D4 opt 80 m
 20,30 R D4 vrr 80 m
 21,00 K D4 cvk 80 m
 21,30 B D4 pqb 80 m

Dienstag

20,10 R D4 vrr 80 m

20,30 Y D4 awy 80 m
 21,00 W D4 ujw 80 m
 21,30 R D3 dsr 20 m
 21,45 F D4 ggf 10 m
 22,00 F D4 ggf 20 m

Mittwoch

19,45 J D4 cvk 10 m
 20,00 L D4 wil 80 m
 20,00 K D3 avk 10 m
 20,30 S D4 uds 80 m
 21,00 J D3 avk 80 m
 21,30 O D4 vco 80 m

Donnerstag

20,00 F D4 ggf 80 m
 20,30 D D4 uyd 80 m
 21,00 F D4 ggf 80 m
 21,30 P D3 dap 80 m
 22,00 P D3 dap 10 m

Freitag

19,30 G D4 hng 80 m
 20,00 V D4 jcv 80 m
 20,30 — D4 adf 80 m
 21,10 C D4 wyf 80 m
 21,30 Y D4 awy 80 m

Sonnabend

14,15 G D4 hpg 40 m

Sämtliche Rundsprüche der Landesverbände auf 80 m finden im Kanal 14 = 3565—3570 kHz statt. Die Reichsprüche freitags 20,30 und sonntags 13,00 Uhr DSZ dagegen innerhalb des gesamten 80 m-Bandes.

Kameraden, nutzt jede freie Minute aus. Hört in die Bänder, auch 20/ und 10 m. Hier gibt es oft nette Überraschungen über Hörbarkeiten und Reichweiten.

Der Betriebsdienst, der zu den oben angeführten Zeiten stattfindet, ist so außerordentlich interessant, daß, wer ihn einmal regelmäßig mitgemacht hat, ihn niemals wieder missen möchte. Die Aufnahme der Sprüche übt gewaltig. Man lernt durch die Teilnahme an dem Verkehr die Betriebstechnik und das ist für jeden einzelnen, aber auch für die Allgemeinheit von großem Nutzen. Die DASD-Kameraden leisten bei der Wehrmacht durch ihre bei uns erworbenen Kenntnisse Hervorragendes. Darum ergeht an jeden einzelnen der Aufruf: „Arbeitet mit an den schönen Aufgaben, die uns gestellt wurden!“